

Demetrios L. K y r i a z i s - G o u v e l i s , *Magna Carta. Palladium der Freiheiten oder Feudales Stabilimentum* (Schriften zur Verfassungsgeschichte 36) Berlin 1984, Duncker & Humblot, 60 S., DM 28. – Das Werk ist die deutsche Übersetzung einer 1971 in griechischer Sprache erschienenen Monographie, die einen guten Überblick über die (jetzt nicht mehr ganz so) neue Forschung bietet; besonders nützlich ist die deutsche Übersetzung der Carta (S. 41–58) nach dem von Mc-Kechnie edierten Text. T.R.

---

*Regulae Benedicti Studia. Annuario Internationale*, hg. von Bernd J a s p e r t , 13 (1984): Festschrift Adalbert de Vogüé OSB zum 60. Geburtstag, St. Ottilien 1986, Eos Verlag, VIII u. 177 S. – Der neueste Band der Reihe (vgl. oben S. 230), diesmal zu Ehren eines der führenden Erforscher der alten Mönchsregeln erschienen, enthält folgende für unser Arbeitsgebiet einschlägige Beiträge: Eoin de B h a l d r a i t h e , *Conversatio. St. Benedict recovers early Christian terminology* (S. 3–15), verfolgt die Begriffsentwicklung in den lateinischen Bibelübersetzungen und bei Benedikt. – Karl Suso F r a n k , *Das Leben der Juraväter und die Magisterregel* (S. 35–54), wendet sich gegen die von F. Masai u. a. geäußerte Annahme, die *Vita Patrum Iurensium* des frühen 6. Jh. beschreibe das Entstehungsmilieu der *Regula Magistri*. – André B o r i a s , *La miséricorde chez le Maître et chez Saint Benoît* (S. 57–67), kommt im Vergleich zu dem Resultat, daß der Magister stärker die Macht göttlichen Erbarmens betont, während Benedikt das gegenseitige Erbarmen der Brüder in den Vordergrund rückt. – Klaus Z e l z e r , *L’histoire du texte des règles de Saint Basile et de Saint Benoît à la lumière de la tradition gallo-franque* (S. 75–89), sieht sich in seinen bekannten Thesen zur Überlieferung der *Regula Benedicti* (vgl. DA 36, 325) durch Beobachtungen an den frühen Handschriften der Basilius-Regel (in der lateinischen Version des Rufinus) bestätigt. R.S.

*Bulletin of Medieval Canon Law* N. S. 14 (1984, erschienen 1987) Cumulative Index 1955–1983, 130 S. – Das hier anzuzeigende Register war ursprünglich als hausinternes Arbeitsinstrument des Institute of Medieval Canon Law gedacht und sollte den Inhalt der Bände der Zs. bis 1983 erfassen. 1984/85 wurde das Programm erweitert, indem man sich entschloß, auch die dichten, teilweise unübersichtlichen und daher leicht zu übersehenden Nachrichten des Instituts in der Zs. *Traditio* mit in den Index einzubeziehen. Der Index umfaßt sieben Einzelregister, von denen das Namen- und Sachregister naturgemäß am umfangreichsten ist. Ferner sind die erwähnten Konzilien, Papstbriefe, Werkinitien und Hss. sowie die Aufsätze des Bulletin und die Nekrologe verzeichnet. D.J.

Katherine C h r i s t e n s e n , *The Schafer Williams papers at the Institute of Medieval Canon Law*, *Bulletin of Medieval Canon Law* N. S. 16 (1986) S. 101–104, gibt eine Übersicht über die umfangreiche Mikrofilmsammlung und die zahlreichen Kollationen und Aufzeichnungen des 1982 verstorbenen Schafer Williams, dessen Forschungen sich besonders um die Pseudoisidorischen Dekretalen, die daraus abgeleitete *Collectio Lanfranci* und das *Constitutum Constantini* bewegten. D.J.